

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel: 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Inserate
find bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskellen:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Inhabersdant.
Rudolph Hoffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 7.

4. September 1897.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath nimmt Veranlassung, die Beteiligten auf die am 1. October d. J. in Kraft tretende, Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1897, die Namensangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirthschaften betreffend, hierdurch noch besonders aufmerksam zu machen. Nach der gedachten Verordnung sind alle Gewerbetreibenden, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirthschaft betreiben, verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirthschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirthschaft anzubringen. Ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma. Die Beteiligten werden zur rechtzeitigen Herstellung der hiernach erforderlichen Abänderungen mit dem Bemerken aufgefordert, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 4 Wochen zu ahnden sind.
Pulsnik, am 2. September 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergstr.

Herr Eduard Weitzmann, Gasthofsbesitzer in Thorn, beabsichtigt, in dem unter Nummer 181 des Brand-Versicherungs-Katasters für Thorn M. S. gelegenen Grundstück die bereits dort befindliche Schlächtereianlage räumlich zu verändern. Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 24. August 1897.
J. V.: Dr. Hoffberg.

Der Besuch des italienischen Königspaares in Deutschland.

Am Freitag, den 3. September, trafen der König und die Königin von Italien in Homburg zum Besuche des deutschen Kaiserpaars ein, um alsdann dessen Gäste bei den deutschen Herbstmanövern zu sein. Mit lebhafter Genugthuung begrüßten alle deutschen Patrioten das Erscheinen der erlauchten italienischen Gäste auf dem Boden des Reiches, legt doch das Ereigniß zunächst Zeugniß von der ungeminderten Fortdauer der bestehenden herzlichen Beziehungen zwischen den Herrschern Deutschlands und Italiens und ihren Häusern ab. Noch bei jeder Reise, welche unseren Kaiser nach den sonnigen Gefilden Italiens führte, hat er dem italienischen Königshofe seinen Besuch abgethattet, sei es in Rom selbst, sei es in Venedig oder Monja, und stets trugen dann die Begegnungen zwischen ihm und dem König Humbert den Charakter aufrichtigster und herzlichster Freundschaft und gegenseitiger persönlicher Zuneigung. Und ebenso spiegelten die wiederholten Besuche des Sohnes Victor Emanuels bei Kaiser Wilhelm das enge Freundschaftsverhältniß wider, welches die beiden Monarchen längst umschlingt und das in dem Bündniß zwischen ihren Reichern seine bedeutungsvolle Ergänzung findet. Jetzt erscheint nun König Humbert abermals auf deutscher Erde, begleitet von seiner Gemahlin Margaritha, dem Abgott der Italiener, um mit seinem kaiserlichen Freunde und Verbündeten wiederum zusammenzutreffen, und gewiß wird auch diese jüngste Zusammenkunft der zwei Herrscher erneut die so herzlichsten Wünsche hervortreten lassen, welche sie gegen einander hegen.

Aber die Monarchenbewegung von Homburg bekundet nicht nur, daß die freundschaftlichen Bande zwischen den Häusern Hohenzollern und Savoyen und deren hohen Chefs unverändert fortbestehen, sondern sie beweist auch, daß in den offiziellen Beziehungen Deutschlands und Italiens zu einander ebenfalls keinerlei Veränderung eingetreten ist. Es fehlt bei uns in Deutschland nicht an Stimmen, welche meinen, Italien sei allmählich ein unsicherer Cantonist im Dreibund geworden, es neige mehr und mehr zu der französischen Seite hinüber. Nun läßt sich nicht leugnen, daß seit einiger Zeit eine gewisse Wiederannäherung zwischen Italien und Frankreich zu bemerken ist, welche sich zunächst in dem Streben nach einer Verbesserung der wirthschaftspolitischen Beziehungen der beiden stammverwandten Nachbarländer ausdrückt und die sich im Weiteren durch den Besuch kundgegeben hat, welchen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien auf ihrer Reise zu den Londoner Jubiläumfeierlichkeiten dem Präsidenten Faure in Paris abstatteten. Auch kann man ja zugeben, daß in Italien noch immer gewisse Volkstheorie, die unter dem Einflusse der franzosenfreundlichen radicalen Partei stehen, ein festes Zusammengehen ihres Landes mit Frankreich ersehnen, trotz den Herausforderungen und Verletzungen, welche sich das Apenninenkönigreich vor seinem Beitritt zum deutsch-österreichischen Bündniß seitens der mächtigen westlichen Nachbarn gefallen lassen mußte. Glücklicher Weise herrscht jedoch an den maßgebenden Stellen Rom's nach wie vor die Ueberzeugung vor, daß treue Freundschaft mit den zwei mitteleuropäischen Kaiserstaaten und vor Allem mit Deutschland dem Lande Italien nur zum Heil und

zum Vortheil gereichen könne, welche Ueberzeugung gerade in König Humbert selbst ihren eifrigsten Verfechter findet, und dieselbe bringt der italienische Herrscher durch seine jüngste deutsche Reise eben wiederum zum klaren Ausdruck. Im Gefolge der italienischen Majestäten in Homburg wird sich u. A. auch der Minister des auswärtigen Visconti Benosta befinden, wodurch die Homburger Reise des Königspaares ihren leicht erkennbaren politischen Hintergrund erhält. Zweifellos sind eingehende Unterredungen des Leiters der auswärtigen Angelegenheiten Italiens mit seinem deutschen Kollegen, Herrn v. Bülow, zu erwarten, und es dürften bei denselben namentlich die soeben in Petersburg verkündigte Allianz zwischen Rußland und Frankreich und die Stellungnahme der Dreibundsmächte hierzu eine hervorragende Rolle spielen. Auf alle Fälle aber darf man dessen gewiß sein, daß die Homburger Monarchen- und Diplomatenbegegnung nur aufs Neue das deutsch-italienische Bündniß- und Freundschaftsverhältniß befestigen wird.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Mit Beziehung auf die Kirchen-Nachrichten möchten wir besonders darauf hinweisen, daß an der unmittelbar nach beendigtam Vormittags-Gottesdienste im Saale des Herrnhäuses stattfindenden Versammlung des Kirchenvorstandes zur Besprechung der kirchlichen und sittlichen Zustände der Parochie auch solche Hausväter der Gemeinde, welche nicht dem Kirchenvorstande angehören, theilzunehmen berechtigt sind, sowie daß die Antheilnahme derselben an der mit dem Kirchenvorstande zu haltenden Besprechung der hohen Consistorialbehörde erwünscht ist. Ebenso wird auch zahlreiche Beteiligung von Seiten der confirmirten Jugend beiderlei Geschlechts an der Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Katechismusunterredung erwartet.

Pulsnik, 3. September. Gestern Abend 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Kgl. Sächs. Militär-Vereins nebst ihren Frauen und den geladenen Ehrengästen im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses zur Erinnerungsfeier des ruhmreichen Tages von Sedan. Das sehr exakt ausgeführte Concert der hiesigen Stadtcapelle enthielt auch mehrere Nummern patriotischen Inhalts, darunter das effectvolle Kriegspotpourri von Gärtner. Dies sowohl, als auch die darauf folgende Ansprache des Vereinsvorstandes, die mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland endete, und dem sich der allgemeine Gesang des Liedes: „Treue Liebe bis zum Grabe“ angeschlossen, führten eine würdige Feststimmung herbei. Bei dem später folgenden Ball wurde lebhaft getanzt. Allerdings war der Besuch des Festes durch das kurz vor Beginn des Concerts auftretende Gewitter sehr beeinträchtigt worden. Die am Morgen des Sedantages in unserer Stadt von der Stadtcapelle ausgeführte Reveille war auf Veranlassung des Militär-Vereins erfolgt. — Alle öffentlichen und viele Privatgebäude zeigten Flaggenschmuck und die Schule feierte diesen Tag durch Ausflüge der einzelnen Klassen in unsere nähere und weitere Umgebung.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat August 1897 408 Einzahlungen im Betrage von

33 263 M. 97 Pf. geleistet, davon erfolgten 139 Rückzahlungen im Betrage von 26 020 M. 95 Pf. Der baare Umsatz belief sich auf 88 255 M.

— Mit Beginn der längeren Abende nehmen wir Veranlassung, die Besitzer und Verwalter von Grundstücken an die Flur- und Treppenbeleuchtungen zu erinnern und dieselben in öffentlichen, wie in ihrem eigenen Interesse aufzufordern, für genügende Beleuchtung der Fluren und Treppen ihrer Häuser vor Beginn der Dunkelheit beziehentlich von dem Zeitpunkte an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden, Sorge zu tragen. Die Beleuchtung hat so lange anzudauern, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bez. bis zu dem Zeitpunkt, wo dasselbe verschlossen zu werden pflegt.

Wir erinnern daran, daß Forellen, als: Bach-, Berg-, Stein-, Wald-, Gold- und Schwarzforellen in den Monaten September, October, November und December die nicht aus geschlossenen Gewässern sind, weder feilgeboten, noch verkauft oder zum Zwecke des Verkaufs verwendet werden dürfen und Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Geld bis zu 15 M. oder mit Haft bis zu einer Woche geahndet werden.

— Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumustern dienenden Pferde der Kavallerie, Artillerie und des Trains soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittag 10 Uhr ab stattfinden: Donnerstag, den 16. September in Pirna, Freitag, den 17. September in Großenhain, Montag, den 20. September in Grimma, Montag, den 27. September in Leipzig, Dschag und Borna, Mittwoch, den 29. September in Dresden (Garde-Reiter-Regiment einschl. Militär-Reit-Anstalt) und in Riesa, Donnerstag, den 30. September in Dresden (1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12) und in Königsbrück, Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. October in Dresden (Train-Bataillon Nr. 12).

— Mit dem 1. September begann im Königreiche Sachsen das Jagdjahr 1897/98 und zwar dürfen von diesem Tage ab weibliches Edel- und Dammwild, einschließlich der Kälber beider Wildarten, Rebhühner, Schnepfen, Hühner von Auer-, Birk- und Hahnenwild, Wachteln und Becassinen geschossen werden. Für den Waidmann ist die Eröffnung der Hühnerjagd ein wirkliches Fest.

Dhorn. Am 29. August wurde hier ein Schulfest gefeiert. Der Festzug nahm des ungunstigen Wetters wegen erst um 3 Uhr seinen Anfang. Nachdem die Aufstellung des Zuges auf dem Schulplatze erfolgt war, bewegte sich derselbe zunächst nach dem hiesigen Rittergute und nahm vor dem Schlosse desselben Aufstellung. Hier wurde in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, welche sich die hochverehrte Rittergutherrschaft seit jeher um hiesige Schule erworben hat, dem hochgeehrten Herrn Rittergutsbesitzer Hemmel ein dreifaches Hoch ausgebracht, welches derselbe in wohlwollendster Weise durch eine herzliche Ansprache erwiderte. Diese Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät unsern König. Sodann bewegte sich der Zug durch die Hauptstraßen des Ortes und gelangte gegen 5 Uhr auf den Festplatz, woselbst nach einem Gesange der Kinder und einer Ansprache des Herrn Oberlehrers Beckel die Kinder zu ihren Spielen geführt wurden. Leider konnten die Spiele an demselben Tage nicht beendet werden, darum wurde das Fest den nächsten